

Rede Atsushi Nojima (Save the Children from Radiation)

Grüezi miteinander, Bonjour tout le monde,

Ich heiße Nojima. Als Japaner möchte ich hier einen kleinen Bericht über Fukushima machen.

Zuerst der aktuelle Zustand des AKWs Fukushima:

Die japanische Regierung hat Ende letztes Jahre öffentlich erklärt, dass die Katastrophe des AKW Fukushima Dai-Ichi zu Ende sei.

Aber in der Realität stimmt das nicht:

1. Nach dem Meltdown weiss man nicht, wo der Kernbrennstoff in den Kernreaktoren Nr. 1, 2 und 3 liegt.
2. Das Speicherbecken der abgebrannten Brennelemente von Kernreaktor Nr. 4 ist in extrem gefährlichem Zustand.
3. Es gibt immer mehr kontaminiertes Wasser, welches ins Meer fliesst.
4. Wenn sich irgendwann ein neues starkes Erdbeben ereignen würde, würde dies eine noch schlimmere Katastrophe produzieren und die Radioaktivität noch mehr verbreiten.

Das Leben der Bewohner in Fukushima:

(1) Herr Arao wohnt in Nihonmatsu-City. Nihonmatsu ist ca. 60 km vom AKW Fukushima Dai-Ichi entfernt. Die Strahlungsbelastung pro Jahr ist jetzt ca. 6 m Sv (Sievert) von Caesium. Und Caesium am Boden ist ca. 60,000 bis 300,000 Bq (Becquerel). Laut japanischem Gesetz darf man nicht mehr als 1 mSv pro Jahr durch Strahlen belastet werden. Die Leute in Fukushima leben unter Konditionen wie in einem Röntgenraum in Betrieb. Herr Arao hat drei kleine Enkel. Er hat Angst um sie.

(2) Frau Nishiyama aus Fukushima-City (ca. 50 km vom AKW Fukushima entfernt) hat in der Hauptstadt der Fukushima-Präfektur mit ihrem Mann und ihrem zwei jährige Mädchen gewohnt. Eine Woche lang hatte sie fast keine Evakuierungs-Informationen erhalten. Ihr Kind war oft draussen und spielte im Garten, wo es starke Radioaktivität gab. Nach langem Zögern hat sie sich entschieden, nach Tokyo zu flüchten. Sie wohnt jetzt in der Kyoto-Präfektur, 700 km entfernt von Fukushima. Aber ihr Mann bleibt in Fukushima, um für die Familie zu verdienen. Sie wohnte ausserhalb der geplanten Evakuierungszone. Sie ist eine so genannte "Selbst-Evakuierete". Deshalb kann sie keine Finanzierungshilfe von der Präfektur bekommen. Es gibt noch immer mehr als 150,000 Evakuierete. Und mehr als 60,000 Evakuierete sind außerhalb der Präfektur Fukushima. Sie wissen nicht ob sie wirklich wieder in ihre Heimat zurückkehren werden.

Die Bewohner von Fukushima befinden sich in einem Dilemma zwischen zwei Möglichkeiten. Beide sind eine Tragödie: Zusammenbruch des Familienlebens oder Gesundheitsprobleme.

(3) Nach der AKW-Explosion, am 24. März 2011, hat sich ein Bio-Gemüse-Produzent das Leben genommen. Er wohnte ca. 60 km vom AKW Fukushima entfernt. Seine Frau hat gesagt: "Mein Mann wollte seinen Zorn auf TEPCO zeigen. Stoppen Sie das AKW, bitte."

Der Reis ist das Haupt-Nahrungsmittel in Japan und ein sehr wichtiges Produkt in der Fukushima-Prfktur. 583 Reis-Bauern hatten mehr als 100 Bq im Reis und 38 Reissbauer mehr als 500 Bq. Viele Bauern mussten evakuieren und ihr Vieh allein ohne Nahrung hinterlassen.

Nur 2 AKWs in Japan in Betrieb:

In Japan gibt es 54 AKWs und jetzt sind nur 2 in Betrieb. Ende April wird kein AKW in Japan in Betrieb sein. Das heisst nicht, dass die japanische Regierung den Atomausstieg beschlossen hat. Sie hat bis jetzt nie öffentlich den Atomausstieg bekannt gemacht. Im Gegenteil will sie so

bald wie möglich, nach dem so genannten "Stresstest", den Betrieb der AKWs wieder bewilligen. Obwohl die japanische Regierung noch keine mutige Entscheidung gemacht hat, ist der aktuelle Zustand für uns eine gute Gelegenheit, alle AKWs definitiv zu stoppen, unsere Heimat zu retten und unsere Zukunft mit erneuerbarer Energie zu planen.

Am Schluss möchte ich Sie alle bitten, eine Unterschrift für die Petition zu geben. Das ist eine "Petition für die Verwirklichung des Atomausstiegs und einer auf regenerative Energien setzenden Gesellschaft". Bis jetzt wurden schon mehr als 5 Millionen Unterschriften gesammelt. Wir haben die Petition auf Deutsch, Französisch und Englisch.

Vielen Dank / Merci Beaucoup